pinglal-Landtag einzuberufen, bei welchem alle Stande bed Landed nach einem mouibrifchem Bablmobus auf moglichl

it eine Die Festiegung vieles Babinobus wird benn kande felbit, bas ift. Dem beimal bestehenden landschollichen Ause. Toute Leinung bestehen bie bas Bertrauf bestehen bei bas Bertrauf bestehen annieben

enthein, melder ale ber eicheinere Briebouch ber Bufriche ben ganbet ber Regiraung jur Geine fieben, ibe ber Bebuchteiffe

Bed Landes gur Renarnif beingen , und gleichfam als vermitreinves Degen Bolb und Regierung wirfen fann.

bas Recht jur Biloung von Bereinen ift burd ben 5. 23 ber Werfaffungt : Urkunde gugeffanden ;

breiter Bafis und gleichmäßiger Bertretung aller Rlaffen ber Bewohner bes fandes ju verfammeln finden molle

Der is jufainmengefette Lanbtag fonn auch eine Berfdefung bei fanbfichein

allenfalls nach ben fur Bobmen angenommenen Dopalitaten überloffen, veres im

## Die Deputation aus dem Königreiche Galizien und dem Krakauer Kreise hat auf ihre Eingaben folgende Zuschrift erhalten:

7. ber allerhöchfte Onabenaft vom 20. Marg l. J. ift bereit's von Seiner Majeflat auch auf bie Perfonen vom Millear, fanbe ausgedehnt worden, und ich hoffe Sie bald in Renntniß stehen zu konnen, daß Geiner 1000 for geleiche Gnabe auch auf Perfonen, die bieben fleben naren, to wie rückfichtlich ber Aufgeben ber Folgen ber Gnabe auch auf Perfonen, die bieben fleboffen waren, to wie rückfichtlich ber Aufgeben ber Folgen ber

infrighen in noch ausgebehnterem

In vorläufiger Erwiederung auf die von den herren Deputirten im Monate April Seiner Majestat überreichte Pertition, welche mehrere Beschwerden und Bunsche bes Landes enthält, habe ich Ihnen bereits mit meinem Schreiben vom 10. April durch den Beg der Mittheilung des herrn Landesgouverneurs erwiedert, daß Seine Majestat der Raiser so wie Ihre Erlauchten Vorfahren, in dem Bewußtsein Ihre Beruhigung finden, daß dem Bohle Galiziens stets die gleiche landesväterliche Sorgfalt zugewendet wurde, wie jenem aller übrigen Bestandtheile des großen Kaiserreiches, und daß Gaelizien unter den österreichischen Regenten in seiner Kultur, gesicherten Rechtszustande, so wie in dem ersten Elemente zur Entwicklung seines Bohlstandes Fortschritte gemacht hat, wie keine frühere Periode seiner Geschichte ahnliche Beispiele nachzuweisen vermag.

erlaffenen Grafe zu erftertem greubt haben. Beiblaglegungen und Pranotagionen find bereits behoben, und bie

Ich habe Ihnen eroffnet, baß Seine Majeftat entschlossen find, auf biesem Bege ferner mit Festigkeit fortzu schreiten und allen Rlassen Ihrer galizischen Einwohner ben gerechten Schut, so wie benjenigen Ihr besonders Boble wollen juguwenden, welche durch Bertrauen und treue Anhanglichkeit an ben Staatenverband ihre bankbare Anerkennung fur die Ihnen gewährten Bohlthaten bewähren.

Endlich habe ich Ihnen mitgetheilt, daß Seine Majeftat, mit dem festen Borhaben die Gefete, Ordnung, Sicherheit ber Personen und bes Eigenthums handzuhaben, und die Entwicklung der gewährten Berfassung zu befördern, Sich auch der Mitwirkung aller Rlaffen und Stande verfeben, welche bei der Bewahrung dieser unerläßlichen Bedingungen bes öffentlichen Bohles so vielfaltig betheiliget find.

Ich habe gleichzeitig über die einzelnen Punkte ber gedachten Petition eine forgfaltige Erörterung durch die Lans besbehörden veranlaßt, und nachdem ich Ihnen meine Unfichten bezüglich der Thunlichkeit, ihren Bunichen Folge 'zu gesben, vorläufig mitgetheilt, und darüber Ihre Begenbemerkungen erhalten habe, — sehe ich mich nach aufmerksamer Bar, digung derselben, und nachdem fie auch im Ministerrathe einer genauen Prufung unterzogen worden find, in der Lage Ihnen Nachstehendes barüber zu eröffnen.

Ihre fammtlichen Buniche konzentriren fich in der Bitte um Bewilligung jur Errichtung eines provisorifden Rationalkomites, welches:

- 1. mit ber inneren Reorganisation bes landes auf nationaler Grundlage und ben biernach nothwendigen inneren Ging richtungen fich befaffen;
- 2. ben Plan jur funftigen Ronftitution bes landes und bas Bablgefes fur Die funftige Nationalversammlung ju ent-
- 3. auf Bollziehung ber in ben nachfolgenden 12 Punkten artikulirten Begehren zu wirken batte.

Diefes Romité foll nach bem eigenen Ausbrucke ihrer Petition mit ber abministrativen und ber reorganistrenden (alfo legislativen) Macht ausgestattet werden.

Die Errichtung des von Ihnen gewünschten Komites mit den eben angedeutenden Befugnissen erscheint, da die fünftige Einrichtung der Staatsinstitutionen in der mittlerweile kundgemachten Verfassung vom 25. April festgesest worden ift, und da die erekutive Regierungsgewalt durch direkten Einfluß des Komites nicht beiert werden darf, weder nothwendig noch angemessen. — Dagegen ift das Befugniß zur Bildung eines Vereines mit dem Zwecke, die Bedücknisse und Winsche des Landes zur Kenntniß der Regierung zu bringen, und in dieser Richtung durch die Presse auch auf die öffentliche Meisnung Einfluß zu nehmen, ohnehin in den Bestimmungen der §§. 19 und 22 der Verkassung begründet.

In ber jesigen Uebergangsperiode von den fruberen Buftanden zu bem neuen fonstitutionellen Leben ift ein Provinzial-Landtag einzuberufen, bei welchem alle Stande bes landes nach einem provisorischen Wahlmodus auf möglichst breiter Basis und gleichmäßiger Vertretung aller Rlaffen der Bewohner des landes zu versammeln sind.

Die Festsehung dieses Bahlmodus wird dem Lande felbft, das ift, dem dermal bestehenden landständischen Ausfousse, unter Leitung des Landes Bouverneurs und Beiziehung von Mannern, die das Vertrauen des Landes genießen allenfalls nach den fur Bohmen angenommenen Modalitäten überlassen.

Der so zusammengesette Landtag fann auch eine Berftarfung bes landstandischen Ausschusses aus seiner Mitte mablen, welcher als ber richtigere Ausbruck ber Bunfche bes Landes ber Regierung zur Seite ftehen, ihr bie Bedurfniffe bes Landes zur Kenntniß bringen, und gleichsam als vermittelndes Organ zwischen Bolf und Regierung wirken fann.

Die gedachte Bolfereprafentation hat sonach auf bie in ben 12 Pankten ihrer Petition artikulirten Bes gebren, so weit fie nicht bereits gewährt, ober mit ber Berfaffung des Reiches unverträglich find, in Erwägung zu ziehen, uud dießfalls bestimmte Untrage zu ftellen.

Bon biefen Puntten find burch die mittlerweile gemabrten Rongeffionen ale behoben angufeben:

Bu 2. Die Organifirung ber Mationalgarde burch ben 9. 58 ber Berfaffungeurfunde;

" 3. Das Bigehren der Aufstellung eines nationellen Rriegsheeres erscheint mit dem S. 11 der Verfaffungs : Urkunde unverträglich, ber bem Raifer und Ronig den Oberbefehl und Die Verfügung über Land und Seemacht fichert;

, 5. Die Ginberufung eines Landtages ift oben befprochen morben ;

- , 6. bas Recht gur Bildung von Bereinen ift burch ben 5. 22 ber Berfaffungs : Urfunde jugeftanben;
- 7. der allerhochste Gnadenakt vom 20. Marz l. J. ift bereits von Seiner Majestat auch auf die Personen vom Militars stande ausgebehnt worden, und ich hoffe Sie bald in Kenntniß sehen zu konnen, daß Seiner Majestat die gleiche Gnade auch auf Personen, die bisher hievon ausgeschlossen waren, so wie rücksichtlich der Aushebung der Folgen der erlassenen Strafe zu erstrecken geruht haben. Beschlaglegungen und Pranotazionen sind bereits behoben, und die Regierung ist geneigt den in haft gewesenen, nunmehr entlassenen Personen aus andern polnischen kandern den Aufenthalt in Galizien zu gestatten, in fo fern ihr Benehmen nicht den Gesehen zuwider auf die Störung der Ruhe und Ordnung und auf die Verlehung der Verfassung gerichtet ist, und dadurch zu gegründeten Bedenken Anlaß gibt;

" 8. öffentliches und mundliches Berfahren in ber Rechtspflege mit Schwurgerichten fest der S. 2g. b. B. U. feft ;

9. Die Gleichstellung aller Bolfstlaffen vor dem Gefete in gerichtlicher, burgerlicher und politischer hinsicht garantisten bie §§. 17, 24, 25 und 31 der Berfassung. Die Beseitigung der noch gesehlich bestehenden Berschiedenheiten ber burgerlichen und politischen Rechte einzelner Religions Konfessionen, so wie die Aushebung der, der Erwerbung aller Arten von Grundbesit noch entgegenstehenden Beschränkungen sollen zwar nach §. 27 der Berfassung der Gegenstand der von dem ersten Reichstage vorzulegenden Gesehvorschläge bilden, allein es liegt in der Natur der Sache, daß mit diesen Gegenständen sich vorerst der Provinzial-Landtag (die Provinzial-Bolfsvertretung) zu beschen haben wird, und daß dessen auf die Kenntniß der Lokalverhaltnisse gegründete, den Anforderungen der Zeit und der Umstände entsprechende Antrage gewiß die bereitwilligste Aufnahme finden werden;

"10. Die Entwerfung der Bemeinde= Berfaffungen gebort nach S. 57 der Berfaffung jur Birkfamkeit des Pros-

, 11. Die perfonliche Freiheit ift burch ben 5. 18 ber Berfaffung gefichert ;

7, 12. endlich ift die Frage hinsichtlich der Aufhebung der Robothe und der sonstigen Unterthansschuldigkeiten durch das Patent vom 17. April d. J. geloft, aus welchem das im Lande unterm 22. April d. J. publizirte Gubernial Rreisfchreiben nur einen im Drange der Zeitnerhaltniffe erlaffenen Auszug bildet.

Es bleiben sonach nur noch die Punkte 1 und 4.

Mit diesen begehren Sie zur Wahrung Ihrer Nationalitat und Sprace die Entfernung einiger Beamten; die Beschung der Stellen mit Eingebornen und die Einführung der polnischen Sprace in den Schulen, bei Gerichten, in allen öffentlichen Angelegenheiten und Aemtern, in Volksschulen hingegen soll als Unterrichtssprache diesenige Mundart gebraucht werden, die im Orte vorherrschend ift.

3d finde Ihnen hieruber Folgendes ju bemerten:

Die Regierung kann nie die Absicht haben, Beamte auf ihren Stellen zu erhalten, welche Zwietracht und Mißtrauen zwischen ber Regierung und ber Nation stiften und unterhalten, — es ist ihre Pflicht solche Beamte zu entfernen, sie kann aber die Beurtheilung der Handlungsweise ihrer Organe, so wie das Erkenntnis über die Nothwendigkeit einer solchen Maßregel nicht einem Komite übertragen, ohne sich der Obliegenheiten und Prarrogative einer jeden Regierung zu begeben. Dagegen steht es jedermann frei, gegen pflichtvergesene Beamte im ordentlichen Wege mit begründeter Klage aufzutreten. — Die von Ihnen gemachte Angabe, daß die Aufbringung von Beweisen der Anschuldigungen unthunlich sei, so lange der Beamte auf seinem Posten in Wirksamkeit steht, streitet gegen die Erfahrung aller Länder; überdieß sind schon schwere Inzichten zureichend, um die Suspendirung eines Beamten zu verzunlassen, welche Maßregel in allen Fällen eintreten wird, wo sie durch die Umstände und gesehlichen Bestimmungen geboten sein wird.

Bei Befetungen ber Stellen ift man ftets geneigt gewesen, auf die Gingebornen vorzuglichen Bebacht zu nehmen, in fo fern fie die geborige Qualifitation befagen. Diefer Grundsat foll auch funftighin in noch ausgedehnterem Die infnifterielle Buidriff bebrobt fogar untere Rationalität. - Wir baben ausbrifdlich verlangt,

Maßstabe befolgt werden, und ich fann Ihnen die Berficherung geben, baß funftig alle Memter nur durch Individuen befeht werden sollen, die nebst ber beutschen Sprache auch ber Landessprache bes Bezirkes, in dem fie zu wirken berusfen, vollkommen fundig find. —

Die Einführung der polnischen Geschäftslprache bei ben Stadt-Magistraten, Rammereien und Justigamtern ist bereits von dem galizischen Appellations. Gerichte unterm 25. April d. J. verfügt worden. Auch kann es keinem Unstande unterliegen, daß von allen Behorden im Lande überhaupt den Parteien die amtlichen Erledigungen in jener Sprache hinausgegeben werden, in der die Eingaben gemacht worden sind, also auf polnische und ruthenische Eingaben in diesen, auf deutsche in deutscher Sprache. — Nur die Verhandlungen zwischen den Behorden würden in deutscher Sprache geführt werden. Seen so erscheint es vollkommen zwecknäßig, daß in den Bolksschulen d. i. Dorf-, Trivials-, Haupts und Kreissschulen die Unterrichtssprache die Sprache der überwiegenden Mehrzahl der Bevolkerung des Schulbezirkes sei. Welche Rücksicht namentlich in den Kreis- und Hauptschulen auf den Unterricht in der deutschen Sprache zu nehmen wäre, dann welche Gegenstände in den Gymnasien und den höheren Studienanstalten in der Landessprache, und welche in der deutschen Sprache vorzutragen sein würden, um für den gleichmäßigen Fortschritt und Ausbildung beider Sprachen nach den OrtssKreisverhältnissen zu sorgen, hat den Gegenstand einer reissischen Kreisverhältnissen zu sorgen gewiß die geeignetste Berückschritigung sinden werden, da der S. 4 der Verfassung allen Bolks. stämmen die Unverlehlichseit ihrer Nationalität und Sprache gewährleistet.

Senbung nicht ertelcht, und fiebt fich bestwegen veraniagt, fich nicht auffulofen, sonbern bem Nationalrathe in Lemberg, als bem einzigen Organe bes Volkes, seine weitere Wirtfamfeit888 inm lebend nicht

## Pillersdorf m/p

Die Deputation

Un bie herren Deputirten aus bem Ronigreiche Galigien und bem Rrafauer - Rreife.

Die Deputation halt es für ihre heiligste Pflicht zu erklaren, daß diese ministerielle Zuschrift, indem sie ben bringenden Bedürfnissen bes Landes nicht entspricht, dasselbe nicht befriedigen kann.

Die in der Einleitung vom Herrn Minister aufgestellte Behauptung, über den blühenden Zustand Galiziens wird von der Geschichte hinlänglich widerlegt, um noch weiter darüber ein Wort zu verlieren; — es genüge bloß zu bemerken, daß die Kultur und der Wohlstand im Königreiche Polen weit höher steht, in preußisch Polen und Krakau aber, auch der Rechtszustand viel vollkommener ist.

Dieses Burudbleiben unserer Provinz ift bem alten System zuzuschreiben, beffen Uenderung durch die Beibehaltung der, dem Lande feindlich gefinnten Beamten nicht einmal in Aussicht gestellt wird.

Die ministerielle Zuschrift weiset auf einen einzuberusenden Landtag, und überläßt die Festschung des Wahlmodus dem landständischen Ausschusse; allein da der landständische oder bloße Postulat-Landtag mit der konstitutionellen Verfassung nicht verträglich ist, da die Mitglieder des vom Landesgouverneur am 26. April 1. J. einberusenen Landtags sich einstimmig durch einen öffentlichen Akt für inkompetent erklärten; so folgt hieraus, daß auch der landständische Ausschuß, als Aussluß eines schon aufgelösten Landtages ebenfalls inkompetent und aufgelöst ist.

Unmöglich ist daher, ohne Machtspruch, ein Landtag nach der Modulation der ministeriellen Zuschrift. Der Nationalrath zu Lemberg einzig und allein, kann, wie es die Deputation leider fruchtlos! bereits in ihren Verhandlungen darlegte, den Wahlmodus ausarbeiten, und so die Einberufung eines Landtags, der das Land zu befriedigen im Stande wäre, ermöglichen.

Der Nationalrath ist gegenwärtig das einzige Organ, welches das Land do facto in seiner Gesammt, beit, in allen seinen Ständen, Interessen und Kreisen repräsentirt, mit ihm haben sich die Mitglieder des vorigen aufgelösten Landtags durch Wahl vereinigt, mit ihm verkehren alle Kreiskomités, ihm verdankt bas Land die bisherige Erhaltung der Ruhe, ungeachtet der aufregendsten Zustände. — Die Wirksamkeit dieses Nationalrathes hätte mit Beginn des nach solchem Wahlmodus zusammentretenden Landtags aufgehört.

Wird also der Nationalrath mit der Ausarbeitung des Wahlmodus nicht beauftragt, so kann nach dieser Darlegung ein konstitutioneller Landtag nicht eristiren; — so fehlt das legale vermittelnde Organzwischen Bolk und Regierung, zwischen Gegenwart und Zukunft, und jede volksthümliche Basis zur Reorganisirung des Landes, welche so dringend verlangt wurde.

Die minifterielle Bufchrift bedroht fogar unfere Rationalitat. - Wir haben ausbrudlich verlangt, und unter garantirter Rationalität fann auch nichts anders verftanden werden, als:

a) Die Errichtung einer verantwortlichen Gentralbehorbe aus Landesinfaffen, welche in allen inneren Unge= legenheiten ber Proving, die Die Gesammtmonarchie nicht betreffen, zu entscheiden hat; and and and the

b) die Feststellung des Grundfabes, daß nur Landesinfaffen zu öffentlichen Memtern zugelaffen werden.

c) die Ginführung eines neuen , den Bedürfniffen bes Bolfes und der Zeit entsprechenden Studienspftemes;

d) der Gebrauch der Landesfprache in Schulen und Memtern mit Berucksichtigung der Abreffe ber Ruthenen vom 11. Mai, womit fie neuerdings der Petition der unterzeichneten Deputation beitreten;

e) die Bestimmung, daß die Korrespondenz zwischen den Landesbehorden in der Landessprache, und nur jene mit den Behörden in Wien, in deutscher Sprache statt finden.

Mls Garantie fur Die nationalen Beftrebungen, wie fur Die Reorganifirung bes Landes, follten fur jest wenigstens die Besetzung der oberften Landesftelle, fo wie der Kreishauptmannschaften durch Gingeborne ftatt finden. - Gine nationale Reorganifation ift ohne Entfernung der innationalen Beamten nicht möglich. -Alle fremden Beamten auf einmal zu entfernen, konnte eine Storung verurfachen, aber immer und immer fommen wir wieder darauf gurud, daß, um das entschiedenfte Difftrauen zu beheben, Die verhaften, burch bie öffentliche Meinung bezeichneten Beamten, abzuberufen find.

Der minifterielle Erlag beläßt alfo alle vorigen Urfachen der Aufregung und Ungufriedenheit; fonach hat nach zwei Monaten die Deputation aus dem Konigreiche Galigien und dem Krakauer-Kreise ben Zweck ihrer Sendung nicht erreicht, und fieht fich beswegen veranlagt, fich nicht aufzulofen, fondern bem Rationalrathe in Bemberg, als bem einzigen Organe bes Boltes, feine weitere Birtfamfeit anbeimzugeben. -



Die Deputation.

R. R. Bofbuchbruderei bes &. Commer (vormale Straug).

Deputation balt es für ibre beiligfte Bilicht gu Erloren, ban biele minuferielle Bufchrift, indem fie ben bringenben Beburfniffen bes Landes nicht entspricht , habelbe nicht befriedigen kann. Die in Der Ginfeitung vom Geren Minister aufgestellte Benauptung, aber ben bifcbenben Buftanb Galigiens wird von ber Geschichte binlanglich widerlost, une noch werter bariber ein Wort zu verlieren; es gennge blog zu bemerten, bag bie Aultur und ben Boblstand im Ronigreiche Bolen weit bober fteht, in preußisch Polen und Krafan aber, anch ber Rechtszustand viel vollkommener ift. Diefes Burudbleiben unferer Broving ift bem aten Goffem gugurchreiben, beffen Aenderung burch bie Bewegaltung bet , bem Bande feindlich gefunnten Bearuffn, nicht einmat in Musficht gestellt wird. . Die mimifterielle Bufchrift werfer auf einen einziberufenben Canbtag, und überläft, Die Tefffebung bes Mablinisbus Dem landfidnouchen Auslchuffe, allein ba ber landfidnbilde ober blofte, Pofinlat - Landtag mit ber konfritutionellen Berfaffung nicht verträglich ift, ba bis Mitglieber bes vom Landesgouverneur am 26. April . T. einbernfenen Landtage nich einfrimmig durch einen öffentlichen Alt fur infompetent erklärten; fo folgt bieraus, bag auch ber landifche Ausschuß, ale Ausfluß eines icon aufgelobten Landtages ebenfalls inkompetent und aufgelöst ift. anmäglich ift baber, obne Machtipruch, ein Landing nach ber Mobulation ber ministeriellen Bufchrift. Der Nationalrath gu Lemberg einzig und allein, tann, wie es Die Deputation leiber fruchtlod! bereits in ibren Berbandlungen barlegte, ben 2Sabimodus ansarbeiten, und jo bie Ginbernfung eines Banbrags, ber aufgelösten Landrags burch Wall vereinigt, mit ihm verfeitren alle Riefefemites, ihm verbanft ibas Land bie Die Wirtfamkeit Diefes Rationalra-Wird alfe ber Nationalrath mit ber Andarbeitung bes Wahlmobus nicht beauftragt, fo tann nam biefer Darlegung ein konstitutioneller ganbtag nicht eriftiren; - so sehlt bas legale vermittelnbe Organ gwischen Bott und Regierung, zwijden Gegenwart und Zufunft, und jede volksthunliche Bafis zur Reorganistrung bee Lances, welche to bringeno verlangt wurde.